Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 5

Artikel: Der Ehrenkuss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Blick durchs Zukunfts-Teleskop

Vergessen — heißt jett die Parole! D'rum Maskenscherz u. Mummenschanz! Daß doch die Welt der Teufel hole, Mur vorher rasch noch einen Tanz! 21m End' kommt doch der Bolschewik Und dreht uns allen einen Strick!

Den Ludendorff hat man gebeten, Er möge doch zum Rechten sehn, Salls Bolscherolki kommen täten, Der Welt den Kragen umzudrehn. Er und nicht der d'Unnunzio Alopft diesen Nerlen den Popo.

Man merkt, so geht's nicht länger weiter, Sogar im Bundeshaus zu Bern. Von außen gibt es sich zwar heiter Das eidgenössische Konzern. Doch "innefür" sieht's trüber aus — Es naht der Götterdämm'rung-Graus.

Ob man drum den, ob jenen wählt In Grankreich und Umerika Die fetten Jährlein sind gezählt;

Ein Arach kommt, wie er noch nicht da! Ein Nebel-Spalten wird man sehn, Daß uns die Mugen übergehn.

hamurhabi

Bessert's?

Man ringelt fich mit Sähneklappern vor lauter Groft wie Kingelnattern. Muf einmal, ehe man es fäßt, ein warmer West!

Es bricht ein Nabinett zusammen und überm Rhein gibt's keine Slammen? Es kommt nicht, wie es immer war? Wie sonderbar!

Man heht nicht mehr mit allen Sunden? Man hat kein Tigertier gefunden? Statt klemansoschem Ueberschwang kommt nur Briana!

Das Mursblatt her! Mir wird gang eigen: Da fängt's ja langsam an zu steigen! Mun wäre endlich 'mal vorbei die Gauerei?

Noch wimmelt's zwar von Gragezeichen, von Backen- und von and'ren Streichen. Doch klingt nicht durch ein neuer Ion? Man frägt sich schon!

Abraham a Santa Clara

Runstliebendes Publikum

"Gie haben gewiß auch Beethoven gefeiert, Gräulein Ella?"

"Uber selbstverständlich, ich war im Theater und habe den "Side-"

"21h! Den "Sidelio" — ?"

"Nein, nein, den "Sidelen Bauer" gehört. Es war himmlisch!"

Es wird weitergemüllert?

"Ber Berner Stadtpräsident Müller läst sich nicht mehr als Sinanzdirektor aussellen und will, im Salle einer Wiederwahl als Stadtpräsident, ein anderes Resort über-nehmen."

21m blauen Montag, grun, gelb, gelber, Empfahl fich ein Singnzdirektor Dem Berner Mut:

Sar rote Kälber Wär' gut er als — Biehnanzinspektor..

Stammbuchblatt

für herrn Prof. Mercier in Laufanne Beil, Mercier, Bell, dem trefflichen Gohn des Güdmeftens,

Der das Vaterland jüngst so herrlich in Malland pertrat!

Unsterblich bist du schon heut' und dein wird man immer gedenken.

Wenn des Seroftratos man und Eulenspiegels gedenkt! 21. Sch.

Blosse

"Wohltäter, die ungenannt zu bleiben wünschen", haben meistens Ungst, sie könnten recht bald wieder zu wirklichen Wohl-, nicht Wichtigtuereien veranlaßt werden.

Der Chrenkuß

Millerand, der vielbeschäftigte Brafident, hat kurzerhand den traditionellen Ehrenkuß bei Berleihung von 2luszeichnungen abgeschafft. Etwa 1000 von diesen appetitlichen Ehrenschmaten hatte er jährlich zu verabreichen gehabt. Gang im Bertrauen: Millerand ift verheiratet und in letter Beit haben, vom Standpunkt der Chefrau aus betrachtet, die Auszeichnungen von Damen einen direkt aufreizenden Umfang angenommen. Denis

Gabriele d'Annunzio!

Mailand, 19. Januar. D'Annunzio ist in Wenedig eingetroffen und hat fein altes Bomistl, den Palazzo Barbarigo vieder bezogen! "Corriere dessa Sera".

D'Unnunzio wieder präsidiert San Marco, der Regierung ledig: Die Dogge von Siume wird Mun sicher — Doge von Benedig!

Us Baasel

"Was Sie nit saaget, Herr Wackernägeli: unser hans huber, d'r groß Musiger, isch franze sisch e Ehrelegionär morde?"

"Vermutlig us Unerkennig derfir, daß no kaini vo syne Opere uff d'r ditsche Bühne feste Sueß g'fasset hett!"

Das Monokel

Der Minister Severing hat den oberen Beamten der preußischen Schutpolizei das Aragen von Monokeln verboten.

Total varückt, der Gevering! Wat vasseht der och von so 'nem Ding: Dem "Standesilas" im Preugenaug'! Blode Berordnung, doller Klamauck! Micht jedem paßt Einglas in Sreffe. Söchstens Mensch mit Sporen und Tresse, Dem noch traditioneller Schneid Erlaubt Monokel zu buntem Aleid. Natürlich, oller Republikprolet De Plate kriegt, weil's ihm nicht steht! So vernichten de roten Brüder Preußens heiligste Güter!

Oesterreichs einzige Rettungsmöglichkeit!

Die neu entdeckten "höhlendunger" in den österreichischen Alpen reichen hin, die gesamten Ariegsschulden des Staates 3u decken!! — Mur mit "Mist" kann Gesterreich noch gerettet werden! Sebo

Camouflage

"Ein banrischer Sabrikant schickt seine Waren unter der Marke: Narauer Reißzeuge nach der Schweiz."

Die Konkurrenten sprechen Mit lautem Arisenschrei: Die bagrifchen Reißzeuge brechen Wie - Kosenstoff entzwei . . .

Schrödliches

teils passiertes, teils geweissagtes Ende der blutigen drei Rosas

Bort, ich gahle euch die Moritaten der drei Rosas her: 21ch, die große von Berlin ift leider tot und lebt nicht mehr!

Blutig, wie sie es gepriesen, abgemurkset fieht fie da, flatt des andern, wie sie wollte, fatt des blöden Burichoa!

Jene dann im Barnerlande, die teils Rosa hieß, teils Grimm, wurde von dem treuen Gatten weggespalten. Das ift schlimm!

Uebrig blieb nur noch die eine: unser zartes Rosell Bloch, Peterli auf allen Suppen, heute scharfe Würze noch —

21ber, aber, aber, aber! Roseli, bedenke du: Leicht frift auch das dritte Aleeblatt eine dumme Schweizerkuh!

Der Vergleich

"Wenn die Aleppenbach'n 's Maul aufreißt, muß ich immer an ein schlecht besuchtes Theater denken!"

"Wieso denn?"

"Na, sie zeigt gähnende Lücken!"

Recht hat er

Sowie die Lehrerin das Schulzimmer verlassen hatte, fland der kleine Sans, eines Berlegers Sohn, ein übermütiger Bengel. auf und schrieb in großen Buchflaben auf die Wandtafel: "Kans küßt die schönen Mädchen besser als alle seine Mitschüler."

Die Lehrerin kommt zurück, ihr Blick fällt natürlich auf das Plakat, sie frägt:

"häscht du das gschribe, hans?"

"Ja, Sräulein!"

"Go - blibscht dann nach d'r Alass' da chunscht die Straf' über !"

Natürlich warteten alle feine kleinen Schulkameraden auf ihn, um den 2lusgang der Geschichte zu vernehmen.

"Käscht Toppe übercho?"

"Ja, woher au!"

"Uen Hosespanner?"

"Xel Spur! Ueberhaupt, will und dörfi nut fäge, nur das fägi: 's Inferiere zieht immer!"

Kinder und Narren . . .

Tante (zum kleinen Neffen, der bei ihr zum Mittageffen eingeladen war): Nun, Hansli, hat's dir geschmeckt? Hansli: Es tuet's e so! Mengmol isch es bi eus au nit besser, aber meh git's immer!

21. Gdt.